

Bitchy Blockshügel
und
das Wellnesshotel des Grauens

von Diana Darlian

Diana.darlian@gmail.com

Um ihre Zauberkräfte zurückzukaufen, eröffnet die ehemals mächtige Hexe Briquetta, genannt Bitchy, den Blockshügel: Das Wellnesshotel des Grauens! Hier werden Hexen endlich wieder fieser, Vampire schöner und Werwölfe haariger. Mit ihren Angestellten Verrottkäppchen, Spinnedou, Satena und einer Bande stummer Insektoide quält sie alle viel zu süßen statt sauren Kreaturen, um sie wieder zu Bösewichten zu machen.

Bis... eines Tages Yon bei ihr zu arbeiten beginnt – die fleischgewordene Perfektion. Und der Blockshügel gerät in Gefahr!

Charaktere:

Bitchy. Eigentlich Briquetta. Als Aliens vor ewigen Zeiten die Erde einnehmen wollten, hat die ehemals mächtige Hexe ihre Zauberkräfte gegen die Schonung der Erde eingetauscht. Entdeckt ihre Kräfte später auf einer Interplanetaren Auktionsplattform und hat die Idee, sich mit einem Wellnesshotel für grauenhafte Kreaturen selbstständig zu machen, um genug Geld zu verdienen. Fühlt sich abgehalftert und jammert viel.

Verrottkäppchen, ein Zombie, arbeitet im Blockshügel, frisst regelmäßig die Kundschaft auf: Wurde damals auf dem Weg zur ihrer Großmutter im Wald mit einem Zombievirus infiziert.

Spinnedou, ein Spinnenwesen, das mit Giftpfeilen auf den nur noch sieben Beinchen Akupunktur betreibt. Kann nicht sprechen, aber schreiben, sodass man es nur kritzeln hört. Das einzige Wesen seiner Art. Hat keine Familie.

Werwolf Hellmut. Will wieder zu seiner alten Vollbehaarung zurück, um als Opernsänger bessere Rollen zu bekommen. Sein Wolfsvibrato sucht seinesgleichen! Durch das regelmäßige Enthaaren wächst jedoch was nur schwer nach. Ernst, versteht keinen Humor. Ist traurig, weil er sein Aussehen für seinen Misserfolg verantwortlich macht.

Satena, Satans Tante, sorgt für das leibliche Unwohl im Blocksügel. Kocht und backt in der Womensa. Hasst Tattoos, weshalb sie den Patienten Teekessel offensiv verachtet. Etwas ruppig und arrogant, Bitchys beste Freundin.

Kiahche, Abgöttin der widerwärtigen Aussprachen. Spricht nur einzelne Wörter, mit denen sie die dunklen Kreaturen psychisch in den Wahnsinn treibt.

Teekessel, das zum Leben erwachte simelianische Tattoo der Menschen. Will auf jeden Körper dieser Welt tätowiert werden.

Yon. Perfekts-Yon. Ein einfacher Mensch. Glockenhelle, eher junge Stimme mit klarer hochdeutscher Aussprache.

Alien-Herrscher. Herrscher der Basectoideon.

Geist – Spukender Geist, der nichts unter seinem Umhang trägt. Macht nur „Huhuhuhu“.

Irgendeine Stimme aus dem Hintergrund (wie bei BB Blocks) – 1 Take

Intro/Creditsprecher?

Szene 1 mit Weltraumschlacht

Bedrohliche Musik. Kampf im Weltraum.

Bitchy (schreit): Nein! Ihr Außerirdischen werdet die Erde niemals übernehmen, niemals!

Laute Zauberkampfgeräusche.

Alien: Du bist stark, Hexe! Das wird dir auch nichts nützen. Die Erde wird uns gehören!

Bitchy: Nein! Ich, Briquetta, werde die Erde verteidigen! (Beschwörungsformel) Haja reyna borsa reyna, karma reyna...

(Zauberformelgeräusche)

Alien: Hexe! Deine Kräfte beeindrucken uns. Wir, die Alienrasse Basectoideon, wir schlagen dir einen Handel vor.

Bitchy: Was für einen Handel?

Alien: Wir verschonen die Erde. Und deine geliebten.... Kreaturen auf ihr.

Bitchy: Ja? Und was soll ich dafür tun?

Alien: Du, Hexe. Du gibst uns dafür deine Zauberkräfte.

Bitchy: (schockiert, denkt aber nach, mehr zu sich): Meine Kräfte....

Alien: Ja. Deine Kräfte. Du darfst diese Erde behalten. Und.... Wir überlassen dir zusätzlich unsere Bande stummer Insektoide, die du nutzen kannst, wie es dir beliebt. Wir sind froh, sie loszuwerden und du kannst sie dir zueigen machen.

Bitchy: Ich bin eine Hexe. Ich soll meine Zauberkräfte abgeben.... Um die Erde zu retten? Meine Kräfte?

Musik.

Intro: Bitchy Blockshügel und das Wellnesshotel des Grauens.

Szene im Hotel

Bitchy: So..... Sie wünschen sich also... eine komplette Vollbehaarung?

Hellmut: Ja.

Bitchy: Wie kann es sein, dass ein Werwolf vollkommen haarlos ist? Vererbung? Ein Gendefekt in Ihrer Werwolfamilie vielleicht?

Hellmut: Nein. Brazilian Werewolf-Waxing.

Bitchy: Stimmt... das ist ja seit den 90ern in Mode.

Hellmut: Ich möchte endlich wieder gut aussehen. Endlich wieder Hauptrollen ergattern!

Bitchy: Stimmt, Sie sind Opernsänger... Und es kommt aufs Aussehen an. Ich kann ein Lied darauf singen... Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um Sie wieder zu einem vollständigen Werwolf zu machen. Sie zahlen bar?

Hellmut: Ja. Hier ist die Anzahlung.

Bitchy: (nimmt das Geld schnell) Danke sehr. Es geht sofort. Ihre Behandlerin ist Verrottkäppchen.

Werwolf (ernst): Das ist ein schöner Name.

Bitchy (ruft): Verrottkäppchen! Ein Mal Fellpflege bitte! Aber nicht wieder die Kundschaft auffressen.

Im Hintergrund hört man Verrottkäppchen schmatzen und etwas hinunterschlucken.

Bitchy (redet mehr zu sich selbst): Ah... zumindest nicht, bevor die Kundschaft bezahlt hat...

Bitchy als Erzählerin (im Hintergrund belebte Essgeräusche vom Verrottkäppchen): Gestatten, mein Name Briquetta, Hexe ohne Zauberkräfte. Chefin vom Blockshügel. Das Wellnesshotel, in dem mein Team und ich die verweichlichten Kreaturen der Dunkelheit endlich wieder böse machen. Bei uns werden die Gnome fieser, die Vampire schöner und die Werwölfe haariger.

Und wenn ich genug Geld damit gemacht habe, kann ich meine Zauberkräfte endlich zurückkaufen. Vorbei das Dasein als abgehalfterte Pseudohexe. Ja. Der Blockshügel wird mich wieder zur mächtigsten Hexe aller Zeiten machen!

Wenn wir weiter so fleißig arbeiten, dann habe ich meine Kräfte in.... Ca. zwei Jahrhunderten wieder. (seufzt)

Verrottkäppchen: Werwölfe sind immer so bekömmlich!

Bitchy: Wir müssen ihm aber noch das Geld aus der Tasche ziehen!

Verrottkäppchen: Hier! 5 Euro!

Bitchy erzählend: Verrottkäppchen, meine Angestellte. Als junge Frau wurde sie im Wald, als sie gerade ihre Oma besuchen wollte, mit einem Zombievirus infiziert. Sie ist total durchgeknallt und frisst regelmäßig unsere Kundschaft auf. Aber eigentlich ist sie ein guter Unmensch!

Hellmut (befreit sich aus dem Verdauungsvorgang): Das war eine merkwürdige Therapie, so von Magensäften umgeben zu sein. Aber ich spüre schon die Follikel zucken.

Verrottkäppchen: Das freut mich! Nun wird Spinnedou Ihnen mit seinen Giftpfeilen den kompletten Wanst akupunktieren! Und währenddessen wird Kiahche Sie foltern!

Hellmut: Und wie?

Bitchy: Kiahche foltert mit Worten. Mit... der Aussprache von Wörtern... ah, da ist sie!

Kiahche (tritt hinzu): Danke, dass Sie gewartet (gewaaaaaaaaaetet) haben!

Hellmut: Das klingt grauenvoll. Ich liebe es.

Bitchy (erzählend): Früher war doch alles schrecklicher. Vor Jahrhunderten waren die Bösewichte noch richtig furchterregend. Heutzutage sind sie so verweichlicht. Na ja. Wenigstens ist das ein gutes Businessmodell: Therapien, die die Bösewichte wieder böse machen.

Hm, sollte ich die Preise erhöhen?

(sieht Spiegelbild) Uuuh... was für ein Glück, dass dieser Spiegel hier nicht verwunschen ist. Ich seh einfach nur noch furchtbar aus. Tja. Die Jahrhunderte gehen auch an mir nicht spurlos vorbei.

Satena: Bitchy... kommst du mal?

Bitchy: Was ist denn, Satena? Ich organisiere den Plan für nächste Woche. Die Patienten müssen eingeteilt werden und zwar so kostengünstig wie möglich!

Satena: Da steht ein... ein Mann vor der Tür.

Bitchy: Ja und? Will er Süßes oder Saures?

Satena: Er behauptet, er käme zum Vorstellungsgespräch. Ihr habt wohl jetzt einen Termin.

Bitchy: Wie bitte? Davon weiß ich nichts. Bestimmt wieder so ein Spinner. Schick ihn weg, Satena, Zeitverschwendung.

Satena: Ooo.... Vielleicht solltest du ihn dir vorher ansehen. Glaub mir, meine Liebe... es lohnt sich!

Bitchy: Mh.... Dann soll ich ihn nur wegen seines Aussehens einstellen? Ach, ich kann doch euch schon kaum bezahlen.

Satena: Tja... wenn du nicht willst, dann... wird ich ihn für mich in der Womensa arbeiten lassen und fürstlich naturell bezahlen.

Bitchy: So so... ich merke, wie du ihn bewirbst.... Na gut, schick ihn eben rein!

Bitchy erzählend: Und dann er trat ein. Der perfekte Mann, den ich jemals gesehen..... Mit der wohlklingendsten Stimme, die ich je gehört hatte.

Uh... mir wurde plötzlich mein eigenes nachlässiges Erscheinungsbild bewusst. Rasch versuchte ich wenigstens meinen struppigen blonden Zopf zu richten.

Yon: Guten Tag!

Bitchy: Guten Tag. Und Sie heißen Yon?

Yon (mit bezaubernder Stimme): Ja. Und ich tue alles, was Ihr wünscht.

Szenenwechsel. In der Womensa.

Satena: Hach... hatte ich dir zu viel versprochen? Was für ein gutaussehender Mann!

Bitchy: Ganz ehrlich, Satena... ich gebe es ja nicht gern zu, aber.... Zumindest äußerlich kann ich mich nicht beklagen. Wobei ich nichts von einem Vorstellungsgespräch weiß.

Satena: Ist doch ein Glücksgriff! Hier, probier meinen Kuchen!

Bitchy: (isst) Mhhh.

Satena: Puh:... ich weiß, wir sollten nicht über Patienten lästern. Aber diese neueste Type...

Bitchy: Du meinst das Tattoo?

Satena: Ja, ich hasse Tattoos! Und dann bedeutet es auch noch Teekessel. Ein Tattoo namens Teekessel! Geht es noch widerlicher?

Bitchy: Wer weiß. Yon hat sich dem Tattoo angenommen. Teekessel sagt, sein Ziel ist es, auf so viele Körper wie möglich tätowiert zu werden!

Satena: Widerwärtig.

Bitchy: Aber ein echter Antagonist, muss man schon sagen. Ich frage mich, wieso dieses Tattoo überhaupt hier ist. Furchterregender können wir es sicher nicht machen.

Satena: Tatsache. Er beleidigt jedenfalls meine Augen. Uuuh... jetzt kommt er auch noch her.

Teekessel: Na meine Damen? So sprachlos angesichts meiner Adoniserscheinung?

Bitchy: Nein, alles in Ord-

Satena: Ja, ich könnte kotzen.

Teekessel: Oh. Das kränkt mich fast. (neckend) Und mein Bankkonto.

Bitchy: Satena hat es nicht so gemeint! Sie ist ein bisschen zickig, sie hat das präsatanielle Syndrom!

Teekessel: Tja. Und ich dachte, sie ist einfach nur langweilig und unmodern.

Satena: (sprachlos) Also ich...!

Bitchy: Äääähm also.... Hellmut der Werwolf scheint schon Therapieerfolge zu vermelden. Seitdem Yon hier ist, ist der Haarwuchs dieses Werfwolfs auf jeden Fall dichter.

Satena: Wie therapiert Yon denn nun genau? Hast du mal hospitiert, Bitchy?

Bitchy: Wenn ich das wüsste. Obwohl er so erfolgreich ist und Umsatz reinspült, arbeitet er für den Mindestlohn. Er hat nicht mal aufgemuckt, obwohl ich mir sein Trinkgeld angeeignet habe.

Satena: Apropos. Du schuldest mir noch was. Und meinem Satansneffen!

Bitchy: Ja... haha...

Kiahche: (kommt hereingerannt) Spinnedou Schmerzen! (Schmeaaaaazen)

Bitchy: O nein! Ich komme sofort!

Bitchy: Spinnedou! Was ist denn passiert?

Yon: Eins von Spinnedous sieben Beinen scheint verletzt zu sein....!

Bitchy: O nein...! Spinnedou, wie fühlst du dich? Geht es dir gut?

Spinnedou schreibt etwas.

Bitchy liest es vor: „Mein Beinchen ist gebrochen, aber! Ich lasse mich nicht krankschreiben. Ich arbeite weiter, sodass du mehr Umsatz generierst und deine Zauberkräfte zurückkaufen kannst! Ich weiß doch, dass der Blockshügel in finanzieller Not ist und jeden Cent gebrauchen kann!“

Bitchy: Ach Spinnedou. Mein lieber, loyaler, privatversicherter Spinnedou! Du bist so lieb zu mir. Womit habe ich das verdient?

Spinnedou schreibt, kritzelt.

Bitchy: „Du bist meine einzige Familie, Bitchy.“

Bitchy: (dankbar) Ich danke dir. Keine Sorge – ruh dich aus! Deine Arbeit kann erst einmal von der Bande stummer Insektoide verrichtet werden! Da stehen genug zur Verfügung!

Spinnedou schiebt.

Satena liest vor: „Sei lieb zu ihnen und beute sie nicht aus! Auch Insektoide sind nur Menschen!“

Bitchy: Hm... Da ist was dran.

Yon: Ich versorge ihn, da kenn ich mich aus! Morgen muss es ihm besser gehen.

Bitchy: Ich danke Ihnen, Yon. So kurz dabei und schon so eine Hilfe. Sie werten den Blockshügel richtig auf! Wie kann ich mich revanchieren?

Yon: Hm.... Ich habe da eine Idee.

Bitchy: Ach ja?

Yon: Gehen Sie mit mir aus.

Bitchy: Ähm...

Bitchy denkt: Was?

ich weiß nicht. Ich... ich...

Bitchy: (erzählend) Und Yon ging mit mir aus. Yon. Die fleischgewordene Perfektion. Eine Stimme wie Honig, der die Farben des Regenbogens an einem warmen Frühlingstage verwischt, vermischt.... Aquarellisiert. Oder karamellisiert? Warum duftete es hier plötzlich so gut? Er hielt mir die Tür auf, zahlte die komplette Zeche fürs Abendmahl und ließ mich auf dem Besen vorn reiten. Ein Mann, wie er im Buche stand... aber nirgendwo existierte. Außer hier. Mit mir. Was wollte dieser Mann von mir? Von jemandem... wie mir?

Bitchy: Ich zahle Ihnen trotzdem nicht mehr als den Mindestlohn.

Yon: Das ist schon mehr, als ich verdiene, Briquetta.

Bitchy: Auch wenn ich das Trinkgeld einbehalte?

Yon: Briquetta. Der Anblick Ihrer Schönheit nährt meine Sinne. Welch ein Tor ich wär, nach Lustbarkeit zu frönen im Angesicht der Pracht vor mir.

Bitchy: Und Satenas Apfelkuchen?

Yon (lacht): O ja. Und natürlich der, ich gestehe!

Bitchy: lächelt sanft.

Szenenwechsel, eher so etwas Surreales in Bitchys Arbeitszimmer.

Bitchy (erzählend): Liebes Tagebuch. Ja, ich weiß, ich schreibe das erste Mal seit dem Jahre 1349 wieder in dich.... Und nein, ich weiß nicht, ob sich die Yersinia pestis so lange auf Buchseiten hält...! Aber. Zum ersten Mal seit so vielen Jahrhunderten habe ich wieder das Gefühl, fühlen zu können. Was bleibt mir schon vom Sinn des Lebens, wenn meine Kräfte fehlen? Wär ich in dem Zustand heute damals auch gehängt worden? Habe ich noch das Recht, mich Hexe zu nennen? Habe ich noch das Recht, der Inquisition zum Opfer zu fallen? Diskriminiert zu werden ist das Privileg der Außerordentlichen, der Besonderen!

Ich vermisse diese Vormacht. Dieses Wissen, anders zu sein, besonders zu sein, wenn auch ungeliebt, verhasst! Nicht so gleichgültig...

Und dann dieser... geheimnisvolle Yon. Ein hart arbeitender Mitarbeiter im Blockshügel. Was hat er vor? Ist er zu hart, bin ich zu weich? Ich...

Bitchy: (schreit jetzt auf) Ah! Es reicht jetzt, Geilst!!!

Geilst: Huhuhuhuuuuuu....

Bitchy erzählend: Geilst. Der Geist, der nichts unter seinem Umhang trägt. Spukt in diesem Hause, seitdem es zu früher Mittelalterstunde als Grauenhaus gebaut wurde.

Geilst: Huhuhuhuuuuu

Bitchy: Geilst. Du sollst mir doch nicht immer solch merkwürdige Worte in den Mund legen! Das bin nicht ich, das weißt du doch! Was du spukst, das denken wir hier!

Geilst: Huhuhuhuuuuu

Bitchy: Wie jetzt.... Meine Sinne sind vernebelt?

Geilst: Huhuhuhuuuuu

Bitchy: Was.... Ähm.... Geilst? Was willst du mir sagen? In Ordnung.... Ich halte den Stift. Teil mir mit, was du mir sagen möchtest! Und du... führe meine Hand!

Geilst: Huhuhuhuhuhuhu

Bitchy: Ich schreibe ja schon!

Geilst: Huhuhuhuhuhu

Bitchy: „Der Blockshügel ist in Gefahr. Verschwörung.“

Bitchy: Wie bitte? Was meinst du damit?

Geilst: Huhuhuhu

Bitchy: Nun sprich doch, Geilst! Was für eine Verschwörung??

Geilst: Huhuhuhu..... uuuh.....

PISTOLENKNALLEN

Bitchy: WAS?!?!?

Yon: Er wird Sie nicht mehr belästigen.

Bitchy: Was, nein?! Geilst! Mein lieber Geilst! Wie konnten Sie nur?!

Yon: Ich dachte, er würde Sie bedrohen! Unsittlich nähern! Sein Umhang war gelüftet!

Bitchy: Das ist ein Missverständnis! Geilst spukt hier schon seit Jahrhunderten!

Yon: Ja? Oh.... Es.... Es tut mir leid. Ich habe das missinterpretiert.

Bitchy: Definitiv ja!

Yon: Es tut mir so leid, Briquetta. Ich wollte nur Ihr Lächeln schützen, das ist alles.

Bitchy: Yon!

Satena: O nein, Geilst! Ich kümmere mich um ihn! Vielleicht ist er noch zu retten. Yon, besorgen Sie mir ein weißes Laken, schnell!

Yon: Ja....

Bitchy erzählt: Die ganze Mannschaft stand besorgt um Geilsts Krankenbett versammelt. Verrottkäppchen weinte und deckte das Laken mit einer Decke zu.

Verrottkäppchen: (traurig) Wird Geilst je wieder der Alte?

Kiahche: Wer weiß. (Weaaaa weiß) Wir müssen abwarten. (Wia müssen abwaaaaaaaten).

Teekessel: Sehr merkwürdiges Missverständnis.

Satena: Was machen Sie hier, Sie Tattoo?

Teekessel: Ich habe einige Beobachtungen angestellt. Hier scheint irgendwas nicht mit rechten Dingen zuzugehen.

Satena: Was erlauben Sie sich, sich in unsere Angelegenheiten einzumischen? Sie sind nur ein Patient!

Teekessel: Warum haben Sie Geilst angeschossen, Yon?

Yon: Es tut mir leid. Dieses Wesen... es sah so aus, als würde es unsere wunderbare Briquetta bedrohen!

Bitchy: Für Außenstehende sah das sicher so aus, ja. Aber geben Sie mir sicherheitshalber Ihre Pistole, Yon. Hier leben auch noch andere Wesen, die verletzt werden könnten. Das soll nicht noch mal passieren.

Satena: Oh! Das ist ja eine echte Ghost 472! Die kann Menschen nichts anhaben.

Bitchy: Mhm. Sie wirkt nur gegen die Wesen der Nacht.

Yon: Ein Erbstück! Und essenziell zur Verteidigung in dieser Gegend!

Verrottkäppchen: Wer soll denn jetzt diese schönen Spukgesänge übernehmen, die Geilst sonst immer macht? Ich kann doch nur spucken, ich Kamel! 😞

Hellmut: (taucht plötzlich auf) Das übernehme ich. Sie haben doch nichts gegen Spukgeräusche mit Vibrato?

Verrottkäppchen: (begeistert) Wie toll! Und Sie haben sogar schon richtig Fell bekommen. Was für ein Glück im Unglück, mein lieber Werwolf!

Hellmut jault vibratös.

Man hört Essgeräusche, da Verrottkäppchen den Werwolf mal wieder verschlingt.

Bitchy: (zu sich selbst fragend) Geilst. Was wolltest du mir bloß sagen?

Szenenwechsel. Womensa. Ruhig.

Satena: (redet mit sich selbst) Ach. Wer soll denn künftig in dieser Womensa spuken?

Der Duft meiner Apfelkuchen. Werd ich den jetzt immer mit diesem Tage der Unglückseligkeit verbinden?

(weint)

Teekessel: Ich wollte Ihnen nur sagen, dass es mir um Ihren Freund sehr leid tut.

Satena: Was fällt Ihnen ein, sich hier so hineinzuschleichen! Und außerdem... was trifft Sie das? Sie kannten ihn doch gar nicht.

Teekessel: Aber die Emotionen, die ich von allen hier in dieser Behimmlichung spüre, sind echt. Sie gehen mir unter die Haut. Dabei bin ich, das Tattoo, eigentlich dasjenige, das unter die Haut möchte.

Satena: (schnieft) Sie sind widerwärtig, aber das haben Sie schön gesagt.

Teekessel: Nie würde ich Sie beschmutzen wollen, indem ich mich über Ihren Körper legte.

Satena: Oh... ähm... ja... ich würde mich ohnehin nie tätowieren lassen...

Teekessel: Das meinte ich nicht.

Satena: ... Nein? Oh... ich muss nach Geilst sehen... und nach Spinnedou.

Teekessel: Spinnedous Beinchen geht es gut. Ich habe schon nach ihm gesehen. Ein liebevolles Wesen.

Satena: Das ist er, ja...

Teekessel: Er hat mir seine Geschichte erzählt. Wie er damals ohne Familie über die Mauer krabbelte, das achte Beinchen hatte er in einem Kampf verloren. Ganz allein auf der Suche nach einem richtigen Leben.

Satena: Ja, Spinnedou hatte es schwer.... Aber er hat nicht aufgegeben

Teekessel: Ja...

Satena: (Stimmungswechsel, ruhig, plötzlich viel freundlicher) Teekessel! Haben Sie schon mal... meinen Apfelkuchen probiert?

Szenenwechsel mit Erzählung.

Bitchy erzählend: Die Tage vergingen und die Wochen. Für jemanden wie mich... nicht spürbar. Für Wesen wie mich ist die Zeit nicht von Belang. Machen wir die Zeit oder machen wir etwas aus ihr? Unwichtig. Wichtig war, dass es Geilst wieder gut ging. Und dass wir genug Umsatz im Blockshügel machten. Leider schien sich... das alles einfach nicht zu rentieren. Ja, die Patienten blieben zum Teil sehr, sehr lange. Aber wirklich Gewinn machten wir nicht.

Yon und Bitchy befinden sich im Garten des Blockshügels. Es ist früher Abend.

Yon: Meinen Sie nicht, dass wir langsam über das dritte Date hinaus sind?

Bitchy: (schüchtern) Das... heißt....?

Yon: Ja.

Bitchy: Das stimmt. Wir sollten uns langsam wirklich duzen. Hm. (schaut) Ein schöner Sonnenuntergang heute.

(Baggergeräusche, Bauarbeiten in der Nähe.)

Bitchy: Hm.... Irgendwie scheint unsere Umgebung hier in letzter Zeit so aggressiv bebaut zu werden. Auf verwunschenem Land. Wer möchte schon freiwillig hier wohnen?

Yon: Die Menschen brauchen eben Platz.

Bitchy: Hier werden sie definitiv nicht glücklich.

Yon: Ach nein? Sie sind dann in deiner Nähe, Briquetta. Du ziehst die Leute magisch an! (schmunzelt) Und ich ziehe sie wieder aus.

Bitchy: Yon...

Yon: Briquetta.

Bitchy: Du bist hier angekommen wie der Wind an einem viel zu warmen Herbsttag. Nur gibt es hier keine bunten Blätter, die du fliegen lassen könntest. Mein Herz ist viel zu schwer zum Tanzen. Meine gesamte Existenz wird verkauft – meine Kräfte! Was ist eine Hexe ohne Kräfte? Und ich werde niemals genug Geld haben, um sie zurückzubekommen.

Yon: Mh...

Bitchy: Was also willst du hier, Yon? Soll das deine Zukunft sein? Was genau fehlt dir? Was fehlt dir, um glücklich zu sein, von dem du glaubst, es hier zu finden?

Yon: Mir fehlt...

Bitchy:ja?

Yon: ... dein Hügel.

Bitchy:wa....?

Yon: Der Blockshügel. Die Erhebung, die mich zum Höhepunkt des Glücks führt.

Bitchy: Was... was meinst du?

Yon: Briquetta. Verkauf den Blockshügel. Und du bekommst all deine Zauberkräfte wieder.

Bitchy:!

Szenenwechsel in die Womensa

Die ganze Truppe sitzt gleichzeitig bei Kaffee und Kuchen in der Womensa.
„Mensastimmung“

Hellmut: (isst glücklich) Für diesen Apfelkuchen würde ich mir Wackersteine einverleiben!

Teekessel: (mjam mjam) Und ich würde mich selbst weglasern lassen! Und das sagt ein Tattoo!

Verrottkäppchen: Und ich würde glatt Vegetarierin werden....

Hellmut: (lacht fröhlich)

Satena: Ich freue mich, dass es euch schmeckt! (neckisch) Bleibst du deshalb so lange hier Patient, mein lieber Werwolf?

Kiahche: Ein nachhaltig gebackener Kuchen ohne Geschmacksverstärker (Veasteaaakaaa).
Glutenfrei und laktosefrei.

Satena: Ähm (ertappt).... Sicher...

Geilst: Huhuhuhu

Verrottkäppchen: Der Bande stummer Insektoide schmeckt es auch, sie verspeisen sich gar nicht mehr gegenseitig!

(Man hört Fressgeräusche)

Spinnedou kritzelt etwas.

Satena: Ähm... ja.... Warum ich Teekessel nicht hier rausschmeiße.... (peinlich berührt) Ich sollte es tun, ja.... Ich hasse Tattoos. Und.... Es geht ums Prinzip. Ich habe doch auch meine Prinzipien...

Szenenwechsel zu Bitchy und Yon.

Bitchy: Ich soll den Blockshügel.... Mein Wellnesshotel... verkaufen?

Yon: Ja. Verkauf ihn und du bekommst all deine Kräfte wieder. Du wirst wieder die mächtigste Hexe auf der ganzen Welt sein.

Bitchy: Wie soll das gehen? Was bist du, ein Immobilienmakler?

Yon: Die Gentrifizierung macht auch vor den Wesen der Dunkelheit nicht halt. Ich habe ein großartiges Angebot für dich. Du wirst mächtig sein. Und reich.

Bitchy: Ja aber.... Wenn ich den Blockshügel verkaufe... was wird dann aus meinen Angestellten?!

Yon: Das ist doch egal, Mensch! Du wirst wieder die mächtigste Hexe sein! Und raus aus dem Elend! Du wirst Macht haben, unendliche Schönheit... willst du das nicht...?!

Bitchy: Heißt das, du findest mich gar nicht schön?!

Yon: Briquetta! Verkauf einfach! Das ist besser für euch alle.

Bitchy: Was.... Yon? Was springt für dich dabei heraus?

Yon: Bitchy...

Bitchy: Du hast mich also nur deshalb angesprochen, weil du an meinen Hügel wolltest?!

Yon: So darfst du das nicht sehen.

Bitchy: Als du damals um Einlass an meine Pforte batest, wolltest du nur an mein bestes Stück? Mein Grundstück?

Yon: Nein! Ich meine... ja.

Bitchy: Ach?

Yon: Bitte nimm es mir nicht übel! Verkauf einfach und alles wird gut!

Bitchy: (traurig, verzweifelt) Du hast mich nur benutzt?! Also wirklich! Du hast mich wirklich nur benutzt!

Yon: (ernst, drängend) Briquetta, hör doch! Dir bleibt keine Wahl! Bitte verkauf einfach, sonst wird etwas ganz Schreckliches passieren!

Handgemenge

Bitchy: Geh mir aus den Augen! Fass mich nicht an, aaah!

Pistolenknall!

Yon fällt um.

Bitchy: YON!!!!

Alien: Was für ein Schwächling.

Langsames Aliengetrappel oder so was.

Bitchy: O nein! Du bist das Alien aus der Anfangssequenz!

Alien: O ja. Und ich bin gekommen, um dein magisches Grundstück zu übernehmen.

Szenenwechsel mit Musik. In die Womensa hinein:

Teekessel: DAS WAR EIN SCHUSS!

Verrottkäppchen: (hysterisch) O NEIN!

Satena: Das kam von draußen, vom Garten... schnell!

Stehen auf.

Satena: Komm, Kiahche, wir müssen nachschauen...!

Kiahche: (lacht leise. Und hallend.)

Satena: Ach bleib doch hier, du Zicke!! (rennt mit raus, schreit rennend zurück zu Kiahche)
Ach und noch was!! Der Kuchen besteht zu 50% aus Gluten und 50% Laktose!!

Alle rennen raus.

Szenenwechsel zu Bitchy und dem Alien.

Bitchy: (verzweifelt) O nein... Yon.... Wach doch bitte auf, Yon!

Alien: Es hat keinen Zweck. Die Ghost 472 ist ein zu mächtiges Spielzeug für Kreaturen wie euch. Dieses Wesen hat sich leider als Schwächling herausgestellt. Kann nicht mal eine abgehalfterte Hexe überzeugen, ihre rumpelige Wellnesskaschemme abzugeben!

Bitchy: Ihr steckt also dahinter? Und ihr habt mit Yon gemeinsame Sache gemacht?

Alien: Ja, er ist unser Mittelsmann. War! unser Mittelsmann. Leider nur mittelmäßig. Ich habe keine Geduld mehr. Meine Alienarmee und ich übernehmen jetzt den Laden hier! (schreit) Und los!

Aliens tauchen überall auf. Alle schreien durcheinander, Schießgeräusche, alles wird irgendwie kaputt gemacht. Diese Schlachtenatmosphäre bleibt erst mal eine Weile so.

Bitchy: O nein... ihr habt euch in den Baggern und Kränen versteckt?

Alien: Hehe, ja ja. So ist das. Wir haben schon angefangen, dieses Land hier zu beackern!

Bitchy: Aber was wollt ihr denn damit? Reicht euch das Universum noch nicht?

Alien: An sich schon... aber viel wichtiger als der Besitz ist das, welcher Wert sich auf dem Besitz befindet!

Bitchy: Ihr habt doch schon meine ganzen Kräfte! Ich war die mächtigste Hexe der Erde! Was wollt ihr denn noch?

Alien: An sich schon... aber uns fehlt etwas ganz Besonderes, was uns die Kräfte an sich – egal wie mächtig sie sind - so ohne Weiteres nicht geben können.

Bitchy: Ach ja? Und das wäre?

Alien: Liebe. Und Leidenschaft. Das fehlt uns. Das haben wir nicht. Ohne diese Impulse sind die größten Kräfte machtlos!

Fängt an zu schießen.

Bitchy: (versteckt sich) Ah! Was habt ihr davon, auf den Blockshügel zu schießen?!? Was habt ihr vor? Wollt ihr ihn zerstören?

Alien: Wir übernehmen dieses magische Grundstück!

Bitchy: Ah... ah!

Hellmut: (jault dieses Mal wie ein richtiger Werwolf, trommelt damit alle möglichen magischen Wesen zusammen)

Ab hier kämpfen alle von der Blockshügelbande mit.

Bitchy: Hellmut!

Satena: Bitchy! Wir helfen dir! Ist alles okay bei dir?

Bitchy: Bei mir ja! Aber Yon wurde angeschossen!

Geilst: Huhuhuhu

Alien: (schreit böse lachend) Lächerlich! Was wollt ihr schon ausrichten?! Ihr seid kleine Lichter... die kaum noch leuchten! Was für sogenannte Bösewichte.... Ihr seid Böse-Unwichtige!

Verrottkäppchen: Unterschätz niemals junge Frauen allein im Wald! (frisst Aliens auf, diese schreien, Fressgeräusche, Schreien!)

Hellmut: (jault, frisst auch mit) (neue, dunkle, brutale Stimme) Jagen. Fressen.

(wie gesagt, weitere Aliens schreien)

Teekessel: Sehr gut, Spinndou! Schieß sie mit deinen Giftpfeilen ab! Und jetzt... los! Tätowier mich auf ihre Körper, das macht sie wahnsinnig!

Kritzel/Tätowiergeräusche? XD

Satena: Hier, friss die vergiftete Torte!

(wirft Alien Torte ins Gesicht)

Kiahche: (taucht plötzlich auf) Abwarten (Abwaaaaaaten)

Satena: Ah..... Kiahche....?! Ich... ich kann mich nicht mehr bewegen?! Deine grässliche Aussprache hat mich bewegungsunfähig gemacht?

Kiahche: (lacht)

Teekessel: Ich wusste es!! Kiahche ist der Maulwurf!

Alien: Ja. Diese Abgöttin der Widerwärtigen Aussprachen hat sich an uns gewandt, als sie merkte, dass sie Hochdeutsch lernen könnte... nur ihr wolltet ja nicht, dass sie schön spricht, weil sie sonst arbeitsunfähig wäre! Und dafür wollte sie sich rächen, bevor sie kündigt und an die Uni wechselt.

Kiahche: Ich werde eine richtige Studierende der Sprachwissenschaften. (weaaaade)

Satena: Miststück!

Alien: Und sie hat uns auch einen Grundbuchauszug übersandt. In diesem ist die düstere, magische Herkunft dieses Hügels hier belegt.

Bitchy: Bitte was?

Alien: Ja. Hier, dieser Auszug! In diesem steht, dass das Grundstück im Mittelalter als geheimer Austragungsort der Inquisition hergehalten hat. Hohe Offiziere der Kirche haben sich hier getroffen und den Hexen den Garaus gemacht! Seitdem ist dieses Stück Land voll magischen Potenzials!

Bitchy: W... was?

Alien: Ja. Auf diesem Acker soll die Wurzel unserer Rasse gedeihen! (lacht) Hahahahaha!

Bitchy: Aber das kann nicht sein! Ich wohne hier seit 700 Jahren! Hier gab es nie auch nur den Ansatz von Hexenverfolgung oder magischen Ritualen!

Alien: Was? Du lügst.

Verrottkäppchen: Ja... in der Nähe hat meine Mutter gewohnt und Brot und Weinflaschen angebaut. Das war immer schon ein Acker.

Alien: W.... was....? Wie?

Geilst: huhuhuuuu

Bitchy: Ja! Hier stand schon immer nur dieses Haus... zu dem Zeitpunkt... war es auch nur eine Herberge des ältesten Gewerbes der Welt.

Alien: Dann... (ihm wird schockiert etwas bewusst) ist der Blockshügel gar nicht magisch? Ich... Wir...

Bitchy: Ja. Der Blockshügel ist nur ein Grundstück irgendwo auf der Welt. Aber was ihn so besonders macht, sind die Leute, die auf ihm leben! Die, die ihn zum Atmen bringen. Ja. Schaut euch nur um, ihr Aliens! Nehmt diese Erde ein, wenn ihr wollt. Aber was ihr niemals bekommt, ist die Liebe und der Rückhalt derjenigen, die alles hier erst so wertvoll machen!

Ohne all diese Leute hinter mir ist auch die Erde nur eine Scheibe! Schneidet euch doch etwas von ihr ab, wenn ihr wollt.

Ich bin eine Hexe und ja, ich habe keine Kräfte mehr. Aber dank euch weiß ich jetzt, was die größte Kraft im Leben und auch danach noch ist: Der Glaube und die Hoffnung!

(Insektengeräusche)

Alien: Sogar die Bande stummer Insektoide... sogar ihr? Ihr stellt euch auf die Seite eurer Feinde?

Insektengeräusche.

Alien: ... Ich verstehe. Ja. Ich denke, wir alle verstehen. Nun gut. Behalt dein Grundstück. Aber deine Kräfte bekommst du nicht wieder. Noch nicht. Los, meine Alienbrigade... hauen wir ab!

Abhaugeräusche.

Kiahche: Bitte nehmt mich mit!

Alien: Ja, du kommst mit. Wir werden an dir Experimente durchführen und dich außerdem als akustische Folter für unsere Weltraumgefangenen einsetzen!

Kiahche: Wunderbar! („Wundaaabaaaaaa“)

Ufo kommt an. Alle Aliens und Kiahche steigen ein. Ufo fährt weg.

Teekessel: Ein Ufo.... Aaaaah... dieses Licht!

Hellmut: Die Aliens versammeln sich und nehmen Kiahche mit!

Verrottkäppchen: (patscht Yon ins Gesicht, spricht eher singend) Aufwachen, aufwachen, aufwachen!!!

Yon: (kommt langsam zu sich) Ah.... Oh....

Schöne, ruhige, Endingmusik, vielleicht sogar etwas romantisch?

Teekessel: Satena. Dein Apfelkuchen ist mir der liebste. Der wohlriechendste und wohlschmeckendste, von dem ich jemals probieren durfte.

Satena: Oh... Teekessel, ich...

Teekessel: Willst du mich heiraten?

Satena: Was?

Teekessel: Lass uns heiraten, Satena. Und wir adoptieren Spinnedou. Dann hat er endlich auch offiziell eine richtige Familie.

Satena: Das ist so lieb von dir, wie du auch an andere denkst. Ich habe dich unterschätzt, dir Schlechtes unterstellt.... nur weil du ein Tattoo bist und ich Tattoos verachte.

Teekessel: Das darfst du auch jetzt noch, das ist mir gleich. Ich will, dass du für ewig an mich gebunden bist.... Als wärst du MEIN Tattoo. Also. Willst du mich heiraten, Satena?

Satena: Ja, ich will!

Hellmut: jault freudig mit Vibrato, alle klatschen.

Spinnedou kritzelt.

Verrottkäppchen: Was machen wir jetzt mit diesem Lackaffen?

Satena: Tja, was machen wir mit Yon?

Verrottkäppchen: Darf ich ihn auffressen und komplett verdauen?

Geilst: Huhuhuhuuuuu

Bitchy: Ja, du hast recht, Geilst. Er ist es nicht wert. Hinfort mit dir, Yon! Du fleischgewordene Perfektion...

Yon: Nein... bitte nicht.... Bitte....

Teekessel: Du hättest fast die Existenzen all dieser Leute hier zerstört!

Yon: Ich... ich (bricht in Tränen aus) Ihr habt ja recht!!! Ich bin ein schlechter Mensch... aber ich bin eben auch nur ein Mensch! Ich habe keine Fähigkeiten, gar keine...! Ihr dagegen (schluchzt)

Bitchy: Tssss....

Yon: Mein Leben lang hat mich meine Gargoylefamilie wissen lassen, dass ich keiner von ihnen bin. Und bin als einzige Person normal, so ganz ohne Fähigkeiten ausgestattet worden. Wisst ihr, wie ich vernachlässigt und gemobbt worden bin?

Teekessel: Spinnedou schreibt etwas.... „Ja, das kenne ich gut. Das war sicher schrecklich.“

Yon: Die einzige Möglichkeit für mich, Anerkennung in meiner Familie zu bekommen, war... so zu werden, wie ich heute bin. Ich bin Immobilienmakler für Verwunschenes geworden. Und ja, ich trage eine Mitschuld an der Gentrifizierung des Jenseits

Bitchy: Bist du mal fertig mit deinem selbstmitleidigen Monolog?!

Satena: (leicht ironisch) Das sagt gerade die Richtige...

Yon: Ich wollte dich nicht kränken, Briquetta! Ich mag dich wirklich! Aber..... aber.... Ich bin nicht perfekt, ich bin einfach nur... normal!

Satena: Keine Sorge, du bist nicht normal.

Verrottkäppchen: Genau, du bist komplett gestört!

Teekessel: Normal bist du nie gewesen!

Irgendeine Stimme aus dem Hintergrund (wie bei BB Blocks): Du frisst zu viel Kartoffelbrei!

Yon: (schluchzt weiter) Huch.... (Spinnedou springt in seine Arme) Spinnedou....?

Satena: Mhhh... Spinnedou scheint dich immer noch zu mögen, obwohl ich ziemlich sicher bin, dass du an seinem Unfall damals Schuld hattest!

Teekessel: Wenn Spinnedou ihn mag... wer wären wir, ihn zu beurteilen?

Bitchy: Zunächst einmal haben Sie gar nichts zu melden, Sie sind hier nur Patient.

Yon: Danke, Spinnedou.... Darf.... Darf ich bitte hier bleiben? Im Blockshügel? Ich arbeite auch komplett kostenlos!!!

Bitchy: Mh... jetzt wird es interessant.

Geilst: Huhuhuhuuuu

Bitchy: Ja, Geilst? Du verzeihst ihm?

Hellmut: Seine Therapie scheint bei mir auf jeden Fall angeschlagen zu haben. Schaut, wie haarig ich schon bin.

Verrottkäppchen: Ja! Aber auch ohne Fell bist du der tollste Werwolf der Welt!

Hellmut: (singt/jault fröhlich)

Verrottkäppchen: Und der talentierteste! Ein Talen-Tier!

Satena: Ich merke, die schlechten Wortwitze der Autorin kommen immer mehr durch – es neigt sich dem Ende zu. Wir sollten uns entscheiden. Yon darf bleiben, oder?

Yon: Bitte. Ich bitte euch. Ich mag euch alle sehr. Es tut mir so leid für alles, was ich euch angetan habe. Bitte nehmt mich im Blockshügel auf!

Stille.

Bitchy: In Ordnung. Dein Arbeitsvertrag wird verlängert. Aber du arbeitest kostenlos!

Yon: Das ist doch das Mindeste!

Verrottkäppchen: Aber ich könnte deine Fähigkeiten als Makler gebrauchen, Yon! Ich will das Haus meiner Großmutter aufkaufen und sie wegen Eigenbedarf rauswerfen. Wie mache ich das rechtlich einwandfrei?

Yon: Ähm...

Teekessel: Ihr müsstet noch einen Ersatz für Kiahche einstellen. Ihre Aussprache war die beste psychische Folter, die jemals jemand angeboten hat.

Satena: Tsss, nein, als ob! Sie hat sich hier noch nie eingefügt. „Waaate bitte!“... tsss... was „waaaten“? Durch den Matsch waten? Pfffff.... Ab jetzt sprechen wir hier schön....

Alle lachen.

Bitchy erzählend: Und so endete diese Episode im Blockshügel, liebes Tagebuch. Meine Kräfte habe ich zwar nicht wiederbekommen und ich werde noch sehr lange jammern, aber fürs Erste haben wir Ruhe vor der Alienbedrohung. Ich bin zwar noch etwas traurig, weil der Anflug von Liebe, den ich erlebt hatte, nicht echt zu sein schien, aber vielleicht finde ich sie noch, die wahre Liebe. Mit einem solch liebevollen Rückhalt wie ich ihn hier im Blockshügel habe, kann doch nur alles gut werden, nicht wahr? Wer solche Feinde hat, braucht keine Freunde mehr. Vielleicht ist die Liebe schon hier, aber ich kann sie nicht sehen?

Eines Tages werde ich sie alle belohnen.

Bis dahin. Halten wir zusammen. Und machen aus dem Wenigen, das wir haben, alles.

Endingmusik, Outro, Credits?